

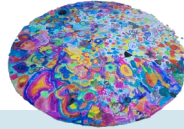
HÖFLING Gazette

Projektwoche 19.05.2025 - 24.05.2025

Preis: 1€ für den guten Zweck!



Was ist eigentlich
Burkina-Faso?
Hier kommt die Auflösung!
Seite 3



Ein Augenschmaus!
Kunst aus aller Welt
am Höfling!
Seite 4



Pflanzbanien
Kinder gründen ein
eigenes Land!
Seite 8

Die Welt zu Gast am Höfling

von Clara

Höfling. In dieser Woche ging es am Höfling richtig rund. In den verschiedenen Projekten wurde gebastelt, gemalt, gekocht und gespielt. Am Montag begann der Tag in der Aula. Dort wurde das Schullied gesungen. Anschließend gingen die Schüler:innen in die Projekte.

Die Projekte, zwischen denen gewählt wurde, waren ganz verschieden.

„Kunterbunte Bastel- und Kunstreise um die Welt“, „Kunterbunte Kunst aus der ganzen Welt“ und die Gruppe „Afrikanischer Schmuck“ hat die Reporter der Höfling Gazette mit knalligen Farben, Bildern und Perlen beeindruckt.

Die „Sinnessafari durch Afrika“, „Eine Reise durch Australien“, „Willkommen in Tunesien“, „Maoris in Neuseeland“, „Lerne die Arabische Halbinsel kennen“ und die „kreative und kulinarische Reise um die Welt“ haben mit Düften, Tees und exotischen Dingen überrascht. In „Pipi Langstrumpfs Welt“ gab es viel Spaß und es wurde auf den Tischen getanzt. „Glück - Achtsamkeit - Yoga“ war hingegen sehr meditativ. Die „Bademattenrepublik“ verbirgt viele Überraschungen und die „Höfling Gazette“ schrieb über all diese Projekte!



SPIELE RUND UM DIE WELT

von Joshua und Jannis

Wir interviewten am Montag Frau Hoog mit ihrer Gruppe „Spiele rund um die Welt“.

Was habt ihr denn heute noch vor?

Heute spielen wir das Spiel Pachisi. Das ist ein indisches Würfelspiel. Das kennen bestimmt viele, weil unser „Mensch ärgere dich nicht“ quasi dasselbe ist. Aber das „Mensch ärgere dich nicht“, das wir kennen, stammt ein bisschen davon ab.

Was habt ihr denn diese Woche noch vor?

Wir werden diese Woche noch mehr Spiele testen und ausprobieren. Zum Beispiel „Ngoli“, das ist ein afrikanisches Wurfspiel, oder auch „La Troya“, das ist ein mexikanisches Marmelspiel, oder auch „Diketo“, das ist ein Geschicklichkeitsspiel aus Afrika. Wir spielen auch Spiele mit ganz lustigen Namen wie zum Beispiel „Openanise Nsa Nise“. Das ist ein äthiopisches Hüpfspiel. Und dann werden wir auch noch Spiele selbst basteln, Spielzeug herstellen und vielleicht auch ein Spiel selbst erfinden.



Das ist das Spiel
„Wassermelonen-Schach“

Openanise Nsa Nise – Ein äthiopisches Hüpfspiel

Speleranzahl:
2 Spieler

Herkunft:
Openanise Nsa Nise ist ein Hüpfspiel aus Äthiopien und wird von Kindern auf Schulhöfen und in Dörfern gespielt.

Alter:
Openanise Nsa Nise ist ein traditionelles Spiel, das seit Generationen weitergegeben wird.

Material:
○ Keins – nur ein freier Platz zum Hüpfen

Vorbereitung:
1. Die beiden Spieler stellen sich gegenüber in die Grundposition.

Spieleanleitung:
• Beide Spieler führen gemeinsam eine festgelegte Abfolge von Hüpfbewegungen aus:
➤ Aus der Grundposition hüpfen beide mit geschlossenen Füßen schräg voneinander weg.



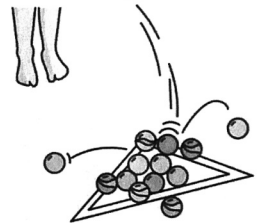
- Zurück zur Grundposition.
- Erneut schräg voneinander weg hüpfen, diesmal in die andere Richtung.
- Zurück zur Grundposition.
- Einer spreizt die Beine, der andere tippt mit dem rechten Fuß dazwischen auf den Boden.
- Zurück zur Grundposition.
- Rollen tauschen: Der andere spreizt die Beine, und der erste tippt mit dem rechten Fuß dazwischen.
- Zurück zur Grundposition.
- Wiederholung der Schritte von Beginn an.

La Troya – Ein mexikanisches Marmelspiel

Speleranzahl:
2 oder mehr Spieler

Herkunft:
La Troya ist ein beliebtes Kinderspiel aus Mexiko.

Alter:
La Troya ist ein traditionelles Spiel, das seit Generationen weitergegeben wird.



Material:
○ Ein Dreieck (ca. 30 cm Seitenlänge) auf dem Boden gezeichnet oder als Spielfeldvorlage
○ Pro Spieler 3-5 Marmeln

Vorbereitung:
1. Zeichne ein Dreieck mit etwa 30 cm Seitenlänge auf den Boden/ oder lege die Spielfeldvorlage auf den Boden.
2. Markiere eine Wurflinie in 3 bis 5 Metern Entfernung.
3. Jeder Spieler legt 3 bis 5 Marmeln als Einsatz in die Mitte des Dreiecks.

Spieleanleitung:

- Die Spieler bestimmen die Reihenfolge.
- Reihum versuchen die Spieler, mit einer Marmel von der Wurflinie aus die im Dreieck liegenden Marmeln herauszuschießen.
- Alle Marmeln, die aus dem Dreieck herausgeschossen werden, gehören dem Schützen.
- Die Wurfmarmel lässt der Spieler immer dort liegen, wo sie gelandet ist, um von dort das Spiel fortzusetzen, sobald er wieder an der Reihe ist.
- Bleibt die Wurfmarmel im Dreieck liegen, ist sie verloren und wird zum neuen Ziel für die anderen Spieler und der Spieler muss in der nächsten Runde mit einer neuen Marmel wieder von der Wurflinie beginnen.
- Das Spiel endet, wenn keine Marmeln mehr im Dreieck liegen.

Eine Woche Yoga in Indien

von Viktoria und Sara

In der Delfinklasse lernte die Yoga-Gruppe am Montag Indien und Asien kennen und probierte Yoga aus. Dienstag machte die Yoga-Gruppe Glücksarmbänder und Yoga.

Mittwoch machte die Yoga-Gruppe einen „Fühl dich gut Tag“ und einen „Stressabbau Tag“. Das erreichten sie durch Yoga. Donnerstag gingen sie in den Wald und umarmten Bäume beim Waldbaden. Freitag machte die Yoga-Gruppe Yoga, „Anti-Stress-Tipps“ und Glücksarmbänder. Danach organisierten sie noch ihren Stand für das Schulfest.

Was ist Yoga?

Yoga in Indien. In Indien glaubt man an viele Götter. Yoga, entspannt den Körper. In Indien wurde Yoga erfunden. Yoga bedeutet, Vereinigung, Einheit, Verbindung. Die Atmung ist ein wichtiger Bestandteil beim Yoga.



Indien

von Viktoria und Sara

Die Hauptstadt von Indien ist Neu-Delhi. Indien heißt auf Sanskrit (alte indische Sprache) Bharat. Mahatma Gandhi war eine sehr berühmte Person in Indien. Das berühmteste Essen in Indien ist Curry. Das berühmteste Fest in Indien ist Diwali, das Lichterfest. Sowohl zu Hause als auch im Leben ist für Inder:innen Schmuck ein Symbol für Glück und Harmonie. Der Spitzname von Indien lautet der goldene Spatz. Er bezieht sich auf den Reichtum des Landes in vergangenen Zeiten. Zum Frühstück gibt es in Indien fast ausschließlich herzhaftes Gerichte. Typisch sind herzhaftes Pfannkuchen („Dosa“) mit Kokosnusschutney oder Linsen-Reiskuchen („Idli“) mit einer gewürzten Soße („Sambhar“). Indien ist neunmal so groß wie Deutschland. Rauchen ist in Indien in der Öffentlichkeit verboten.



Eine Woche voller Spiele

von Joost und Yona

Die Gruppe von Herr Rank befasst sich mit Spielen aus Burkina Faso. Aber was ist Burkina Faso eigentlich?

„Burkina Faso“ heißt übersetzt „Land des aufrichtigen Menschen“, ist ein westafrikanischer Binnenstaat, der südlich des Nigerbogens liegt und an Mali, Niger, Benin, Togo, Ghana und die Elfenbeinküste grenzt. Seine Unabhängigkeit erlangte das Land am 5. August 1960. Herr Ranks Gruppe hatte viel Spaß beim Spielen und es wurden viele unbekannte Spiele gespielt, wie zum Beispiel Tchuka Ruma. Es wurde viel gelacht und alle Kinder hatten große Freude. Du fragst dich wie Tchuka Ruma funktioniert? Hier ist eine Anleitung für das Spiel.



Tchuka Ruma

Tchuka Ruma ist ein indonesisches Spiel. Sein Alter ist nicht genau herauszufinden, aber es ist vor 1892 entstanden. Es ist also über 130 Jahre alt. Zu diesem Zeitpunkt berichtete ein Forscher davon.



WAS IHR BRAUCHT:

Papier, Stift, Zähler (man kann auch Knöpfe benutzen)

MACHT DAS BRETT:

Teile einen 20 cm-Papierstreifen in 5 gleich große Abschnitte. Es muss nicht alles ganz genau sein. Schreibe „Ruma“ in den letzten Schlussabschnitt.

ZIEL: Alle Steine in den „Ruma-Bereich“ bringen.

AUFSTELLEN: Platziert 2 Spielsteine in jedem der leeren Abschnitte.

SPIELANLEITUNG:

Nimm Spielsteine von einem beliebigen Feld und lasse sie nacheinander in jeden Abschnitt in Richtigen des Ruma-Quadrats fallen. Dies wird als „Aussaat der Samen“ bezeichnet.

Was als nächstes kommt, hängt davon ab, wo dein Stein fällt. Wenn dein letzter Spielstein auf Ruma fällt, ziehst du erneut und säst Samen von dem Feld deiner Wahl aus. Wenn dein letzter Spielstein in ein leeres Feld fällt, verlierst du. Wenn dein letzter Spielstein auf ein Feld fällt, das bereits von einem oder mehreren Spielsteinen besetzt ist, nimm alle Spielsteine von diesem Feld auf und setze die Aussaat der Samen fort.

Künstlerisch in den Tag

von Clara

Höfling. Die Kunstprojekte von Frau Gering und Herr Engel gestalteten am Montag eine große und kunterbunte Weltkugel. Auf der Weltkugel befinden sich zum Beispiel Punkte, Blumen, Dreiecke und abstrakte Formen. Abwechselnd haben beide Projekte noch kleine Weltkugel-Bilder mit Fingerabdrücken gestaltet. Später haben sie mit der Gruppe von Frau Gehring die Weltkugel bemalt.



Die Waldexkursion: Am Dienstag gingen die beiden künstlerischen Gruppen zusammen in den Wald. Dort gestalteten sie Land Art und Skulpturen, die größer sein sollten als man selbst. Die Skulpturen waren zum Beispiel ein Drache, ein Oktopus und eine Hütte. **Die Streetart-Exkursion:** Am Mittwoch gingen die beiden Gruppen zusammen ins Frankenberger Viertel und guckten sich die sieben Streetart-Techniken an. Anschließend zeichnten sie im Graffiti-Stil ihre Namen.

Am vierten Tag lernte die Gruppe kunterbunte Kunst aus der ganzen Welt und Muster der Ureinwohner Südamerikas kennen (die Ureinwohner Südamerikas sind die Maya, die Azteken und die Inka). Am fünften Tag ging es in die Bastelwerkstatt. Die Gruppe hat Blumentöpfe für den Verkauf beim Schulfest bemalt und besprays.



Eine Reise nach Australien

von Mira und Emma



Aachen. Kinder nahmen an der Gruppe „Eine Reise durch Australien“ teil und lernten etwas über die Ureinwohner und Tiere Australiens. Die Lehrerin verriet, dass sie mit den Kindern in den Tierpark gehen wird, da der Weg nach Australien zu lang gewesen wäre. Sie wollten auch die Kunst der



Aborigines erlernen. Am ersten Tag gestalteten sie eine Rolle Pergament mit den Dingen, die sie über Australien wussten. Die Lehrerin erzählte, dass sie selbst schon einmal in Australien war. Das war auch der Grund, weswegen sie sich dieses Thema aussuchte. Die Lehrer durften sich ihr Thema nämlich selbst aussuchen. Weil viele Kinder Bücher mitnahmen, wurde daraus eine Sammlung. Oft saßen sie im Kreis und lernten Interessantes über Australien oder benannten typische australische Tiere. Das waren zum Beispiel der Koala, das Känguru oder der Wombat. Wussten ihr zum Beispiel, dass Australien ein Land und ein Kontinent gleichzeitig ist? Einige schafften es sogar, auf dem Didgeridoo, einem australischen Instrument, zu spielen.

Bunte Perlen aus Afrika

von Rebekka

Höfling. Bei dem Projekt „Afrikanischer Schmuck“ wurde an jedem Tag Schmuck hergestellt. Meistens wurden sogar die Perlen selbst hergestellt. An einem Tag wurden die Perlen aus Papier hergestellt, inspiriert vom Herstellungsstil einer Frauengruppe aus Uganda. An einem anderen Tag wiederum stellten sie Krobo-Perlen aus Modelliermasse her, inspiriert von der Krobo-Technik aus Ghana. An einem noch anderen Tag erstellten sie Glasperlenschmuck, angelehnt an die südafrikanische Zulu-Kultur.



Maori in Neuseeland

von Luise und Emilia



Höfling. In diesem Projekt beschäftigten sich die Kinder mit der Kultur der Maori aus Neuseeland. Sie tanzten zum Beispiel einen Haka (ausgesprochen: Hakka). Dies ist ein traditioneller Tanz, den man meistens bei besonderen Anlässen tanzt. Bei diesem Tanz muss man mutig sein. Das liegt daran, dass die Maori bei diesem Tanz Grimassen schneiden. Sie strecken beispielsweise die Zunge hinaus und reißen die Augen auf. Die Kinder der Gruppe durften viel Kreativität ausüben, zum Beispiel beim Basteln von Ketten. Wie



alle anderen Gruppen bastelten sie auch ein passendes Puzzleteil für das Schulfest. Bei der Maori-Gruppe bemalten sie es mit dem Farn von der Flagge Neuseelands. Zudem spielten sie auch noch ein Maori-Spiel, das Pukana Game. Das ist ein traditionelles Spiel der Maori, bei dem die Maori mit einem Beat oder Rhythmus spielen und sich gegenseitig „Pukana“ (ein Wort für „passen“) oder „Aue“ (ein Wort für „schwenken“) zuspiesen. In Neuseeland gibt es drei verschiedene Sachen, die man „Kiwi“ nennt: die Frucht, das Tier und die Einwohner!

Wer sind die Maori?

Die Maori sind die indigene Bevölkerung Neuseelands, die vor über 1000 Jahren aus Polynesien kamen und als erste Menschen Neuseeland besiedelten. Maori sprechen sogar eine eigene Sprache: „Te reo Maori“. „Kia ora“ heißt zum Beispiel „Hallo“. Maori begrüßen sich mit dem Hongi. Das ist, wenn man Nase und Nase aneinander drückt. Die Tattoos der Maori sind auch sehr einzigartig.



Das sind die Umriss-Neuseelands.



DER
FÖRDERVEREIN
VERKAUFT T-SHIRTS.
PRO STÜCK
10€

WERBUNG

SCHMUCK VON DEN
MAORI AUS NEUSEELAND
FÜR NUR 2€!



WERBUNG

Interview mit Herr Nellessen

von Mira und Emma

Hallo Herr Nellessen. Wir würden Ihnen gerne ein paar Fragen stellen.
Das dürfen Sie gerne machen!

Wie sind Sie auf die Idee gekommen, eine Projektwoche zu veranstalten?

Seit ich die Schule kenne, und das ist schon sehr lange, werden alle zwei Jahre Projektwochen gemacht. Wir machen neuerdings das Zirkusprojekt und zwei Jahre später so ein Projekt wie wir es dieses Mal machen, damit jedes Kind beides mal machen kann.

Der Zirkus Lollipop hat jetzt aber andere Besitzer, oder?

Ja, das stimmt. Aber viele Mitarbeiter sind noch dieselben. Und im Moment sind sie sogar wieder in Aachen, nämlich im Westpark bei der Grundschule in der Hanbrucher Straße.

Waren Sie schon mal in einem fernen Land?

Mich zieht es nicht so in ferne Länder. Ich muss mal überlegen, was das fernste Land ist, wo ich war. Ich glaube, das war Italien.

Welches Projekt würden Sie wählen, wenn Sie müssten?

Von der jetzigen Projektwoche? Also, was mich ja wirklich interessiert, ist Burkina Faso. Da weiß ich nach wie vor nicht, was das ist. Es würde mich interessieren, das zu lernen.

Vielen Dank für das Interview!

Pippi Langstrumpfs Welt

von Justus

Das Thema „Pippi Langstrumpfs Welt“ war von Jeanette Büker und fand in der Rabenklasse statt.

Am Montag lernten die Kinder verschiedene Kinderbücher kennen. Dienstag machten sie einen Pippi Langstrumpf-Tag und tanzten auf den Tischen - also alles, was Pippi Langstrumpf auch macht. Am Mittwoch war Ronja Räubertochter-Tag. Am Donnerstag war Michel aus Lönneberga das Thema. Am Donnerstag feierten sie auch Mittsommer. Mittsommer ist ein schwedisches Fest, das am 21.6.2025 stattfindet. Bei uns in Deutschland heißt es Sommersonnenwende.



Kinder gründen ein eigenes Land

Frau Franzmann und Kinder aus allen Teams gründeten ein eigenes Land. Ideenreich und spielerisch erfanden sie Gesetze und Flaggen.

von Matilde und Helena

Höfling. Im Projekt Bademattenrepublik gründen die Kinder ein eigenes Land. Der Name ist bereits entschieden: Die Republik soll „Pflanzbanien“ heißen. Außerdem arbeitet man in der Löwenklasse in verschiedenen Gruppen an einer Hymne, einer Flagge, einer Währung, einer Landkarte und verschiedenen Gesetzen. Am Mittwoch saßen die Schüler:innen im Kreis zur Vollversammlung, um die kleinen Ministeriengruppen zu besprechen. Als alle aufstanden, setzte sich jeder mit ein paar anderen Kindern zusammen. Dort wurden alle wichtigen Dinge für



Pflanzbanien gebastelt. Auf ein großes Plakat wurde eine Karte von dem neuen Land gezeichnet, die spezielle Währung „Banani“ wurde hergestellt, eine Speisekarte gemacht und die Hymne geschrieben. In der dritten Stunde besprachen und entwickelten alle gemeinsam Gesetze und stimmten über sie ab. Am Ende entscheidet sich die Demokratie für das Jagen und Fleisch essen. In dieser Woche wurde viel gebastelt, geklebt und diskutiert und alle freuen sich auf das Nationalgericht und backen Bananenbrot!

Interview mit Frau Franzmann

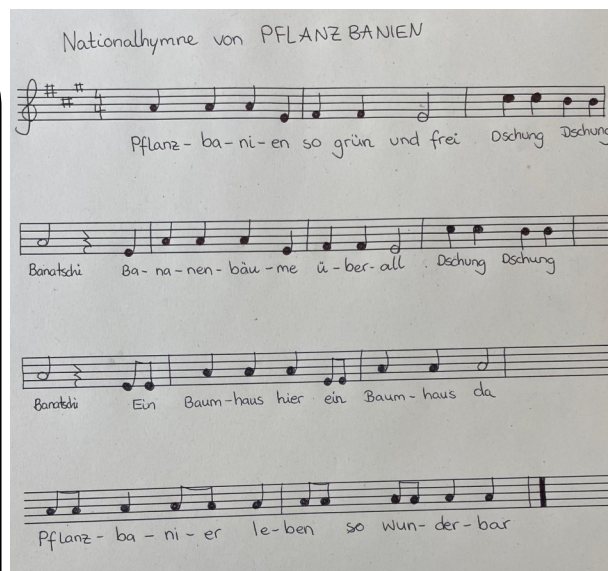
Zu diesem Thema haben wir Frau Franzmann, die Leiterin des Ganzen, interviewt.

Haben Sie sich das Ganze selbst ausgedacht oder wurden Sie auf die Idee gebracht?

Ich habe es mir zusammen mit einem Freund überlegt, der im Theater in Stuttgart arbeitet und das schon mal mit Kindern als Stück vorgeführt hat. Ich fand, dass das eine gute Idee für die Projektwoche war.

Macht es Ihnen denn Spaß, das Ganze zu leiten?

Absolut! Es ist ganz toll, dass ich gar nicht so viel sagen muss. Ich kann die Kinder natürlich leiten und Fragen stellen, aber das Tolle am Projekt ist, dass die Kinder selbst mitentscheiden dürfen und ihre kreativen Ideen selbst verwirklichen können.



Interview: Die Arabische Halbinsel

von Joshua und Joost

Heute interviewen wir Kerim aus der Katzenklasse.

Was habt ihr diese Woche gemacht?

Wir haben über die Arabische Halbinsel, über den Islam, über Dubai, Syrien und Ägypten gesprochen.

Wie war es in der Moschee?

Sehr schön! Dort haben viele Kinder die arabische Schule. Eine Frau hat uns alles erklärt und wir haben uns auch gewaschen und das war sehr schön.

Was hat dir in der Woche am besten gefallen?

Dass wir zur Moschee gegangen sind und dass wir den Checker-Tobi-Film geschaut haben.

Hast du in der Woche etwas Neues gelernt?

Nein, ich hab schon viel gewusst. Aber das ein oder andere habe ich auch noch gelernt.

Findest du die Projektwoche cool?

Ich finde, das Projekt, wo ich bin, ist das Beste.



Das Burj Khalifa in
Abu Dhabi (VAE)

Infotext: Die Arabische Halbinsel

von Greta und Zain

Zur Arabischen Halbinsel gehören die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE), Jemen, Katar, Kuwait, Bahrain und Saudi Arabien. Beinahe die gesamte Arabische Halbinsel ist von Wüste bedeckt. Es gibt dort in den Wüsten nur kleine Wasserstellen. Es ist dort sehr heiß, bis über 50 Grad Celsius! Besonders ist, dass fast die Hälfte der Erdölvorräte auf der Arabischen Halbinsel zu finden sind. Die Religion ist der Islam. Die Religion Islam ist die zweitgrößte Religion weltweit. Das größte Land auf der Arabischen Halbinsel ist Saudi Arabien. Die Arabische Halbinsel ist 2,73 Millionen km² groß und 2700 km breit. Der Suez-Kanal ist eine wichtige Wasserstraße im Westen der Arabischen Halbinsel. Auf der Arabischen Halbinsel spricht man Golfarabisch, Jemenitisches Arabisch und verschiedene Dialekte des Arabischen. Das Leben auf der Arabischen Halbinsel ist manchmal schwer, aber die Menschen gewöhnen sich daran, dort zu leben. Ein sehr schönes Land auf der Arabischen Halbinsel ist der Oman. Das modernste Land auf der Arabischen Halbinsel ist die VAE. Hier gibt es sehr viele Aktivitäten, die sehr viel Spaß machen und manchmal neugierig machen. Sie sind sehr interessant und es gibt dort auch 3D-Werbetafeln, wo manchmal so etwas wie Fernsehen oder Filme laufen.



Kulinarische Kochgruppe

von Viktoria und Liam

Die kulinarische Kochgruppe hat am Montag Tsatsiki und Zimtschnecken gekocht. Am Dienstag haben sie Bruschetta gemacht. Danach haben sie Kartoffel-Wedges gemacht. Am Mittwoch haben sie eine kulinarische Gemüsepfanne gekocht. Am Donnerstag machten sie Bananenbrot, Hummus und Tabouleh. Die Gruppe stellte ein Kochbuch zum Verkauf her. Wir haben ein Rezept ergattern können:



In der Kochgruppe wurde auch gebastelt!

Griechisches Tsatsiki

Zutaten:

500g griechischer Sahnejoghurt (10%Fett)
 1 Salatgurke
 1-2 Knoblauchzehen
 1 Hand frischer Dill
 1 EL Olivenöl
 1 EL milder, weißer Balsamico oder Weißweinessig
 1 Spritzer Zitronensaft
 Salz und schwarzer Pfeffer (aus der Mühle)

COOLES KOCHBUCH MIT
 LECKEREN GERICHTEN ZUM
 SELBST KOCHEN
 FÜR NUR 1€



WERBUNG

Zubereitung:

- Gurken fein würfeln oder grob reiben
- Die feinen Gurkenstücke auf ein sauberes Geschirrtuch geben und fest auswringen, sodass der Gurkensaft herausläuft
- Joghurt in eine Schüssel geben
- Knoblauch pressen und dazugeben
- Olivenöl, Essig und Zitronensaft ebenfalls unterrühren
- Dill fein hacken und mit Gurkenstücken unter die Masse rühren
- Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Guten Appetit!

Interview: Willkommen in Tunesien!

von Joshua und Jannis

Heute interviewen wir Frau Grüger und Frau Mauring.

Was habt ihr diese Woche noch vor?

Heute hatten wir ganz viele schöne Sachen aus Tunesien hier gehabt. Zum Beispiel Teppiche, Schmuck und Kleidung, die hat ein Kind mitgebracht, denn der Vater von ihm kommt aus Tunesien. Wir lesen jeden Tag orientalische Märchen.



Außerdem haben wir getrommelt und unseren eigenen Namen auf arabisch geschrieben. Wir haben auch die Geschichte und die Tierwelt von Tunesien kennengelernt. Also alle Tiere, die da leben. Morgen gehen wir in die Moschee. Dort wird noch mehr über Tunesien erzählt.

Waren Sie schon mal in Tunesien?

Ich selbst war noch nie in Tunesien. Aber ich war schon auf der Arabischen Halbinsel und in anderen Ländern in Afrika. Ich habe zwei Jahre mal in einem arabischen Land gelebt, aber nicht in Tunesien.

Wie sind Sie auf das Thema gekommen?

Wir haben Schüler, von denen die Eltern aus Tunesien kommen.

Wie lange gibt es Tunesien schon als Land?

Als Land schon sehr lange. Das war früher mal ein Teil von Frankreich. Deswegen sprechen dort heute noch viele Leute Französisch.

Vielen Dank für das Interview!

Infotext: Tunesien

von Joshua

Was ist besonders an Tunesien?

Etwa 40% des Landes sind von der atemberaubenden Sahara Wüste überzogen. Der Rest besteht aus malerischen Stränden, fruchtbaren Feldern, üppigen Tälern, charmanten Oasen, Dörfern und pulsierenden städtischen Zentren - darunter Tunis, die faszinierenden Hauptstadt von Tunesien und größte Stadt des Landes.



Wo liegt Tunesien?

Tunesien liegt in Nordafrika und grenzt im Norden und Osten an das Mittelmeer, im Westen an Algerien und im Südosten an Libyen.

Die Höfling-Gazette

von Matilde

Die Redaktionszeit der Höfling-Gazette startete am Montag im Kollegiumszimmer. Als Erstes wurden die Schüler:innen auf die 15 anderen Projekte aufgeteilt. Jeder bekam zusammen mit einem anderen Kind aufgetragen, über ein Projekt einen Bericht zu schreiben. In den nächsten Tagen wurde ein Logo entworfen, eine Witze- und eine Rätselseite erstellt und viele Berichte angefangen und zu Ende geschrieben. Wir haben uns mit der Erstellung dieser Zeitung viel Mühe gegeben und hoffen, dass euch die Projektzeitung gefällt.

Eure Höfling-Gazette-Redaktion.

Sinnessafari durch Afrika

von Greta und Clara

Die Kinder der Gruppe „Sinnessafari durch Afrika“ erlebten in dieser Woche sehr viele schöne Sachen. Am Montag lernte die Gruppe Sinnessafari durch Afrika das Land Afrika kennen. Am Dienstag waren sie im Tierpark. Dort haben sie geguckt, welche Tiere dort aus Afrika stammen und am Mittwoch haben sie Glücksarmbänder gemacht. Am Donnerstag probierten sie afrikanisches Essen und am Freitag stellten sie ein Afrikabuch her.

Interview mit Yasmine und Louisa

von Greta und Clara

Wie heißt ihr?

Louisa und Yasmine

In welche Klasse gehst du?

In der Rabenklasse Stufe 4 und 2

Was habt ihr in eurer Gruppe gemacht?

Gestern waren wir im Tierpark, Montag lernten wir Afrika kennen

Wie war es gestern im Tierpark?

Es hat Spaß gemacht.

Was habt ihr dort gemacht?

Wir haben geguckt, welche Tiere aus Afrika kommen.

Hat es dir gefallen?

Ja, sehr.

Bist du gerne in diesem Projekt?

Auf jeden Fall.

Was war deine Lieblings Aktion?

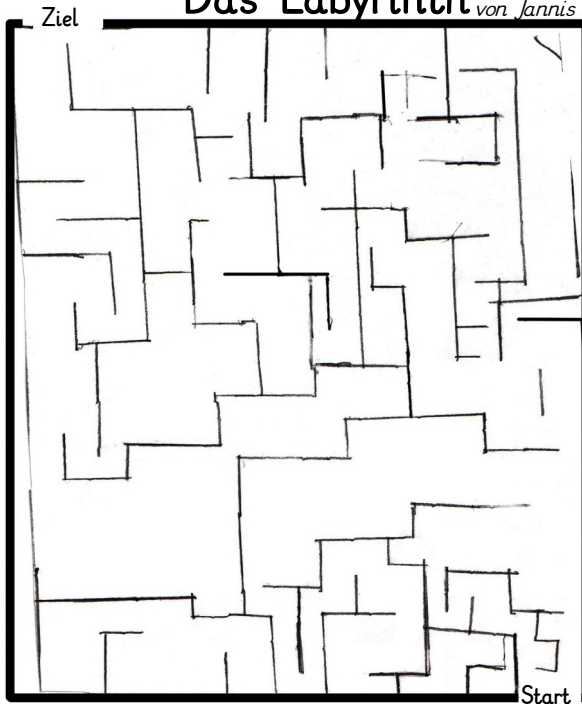
Als wir alle in den Tierpark gegangen sind.

Welche Tiere gab es im Tierpark, die aus Afrika kommen?

Flamingo, Geparden und Affen.



Das Labyrinth von Jannis



SUDOKU

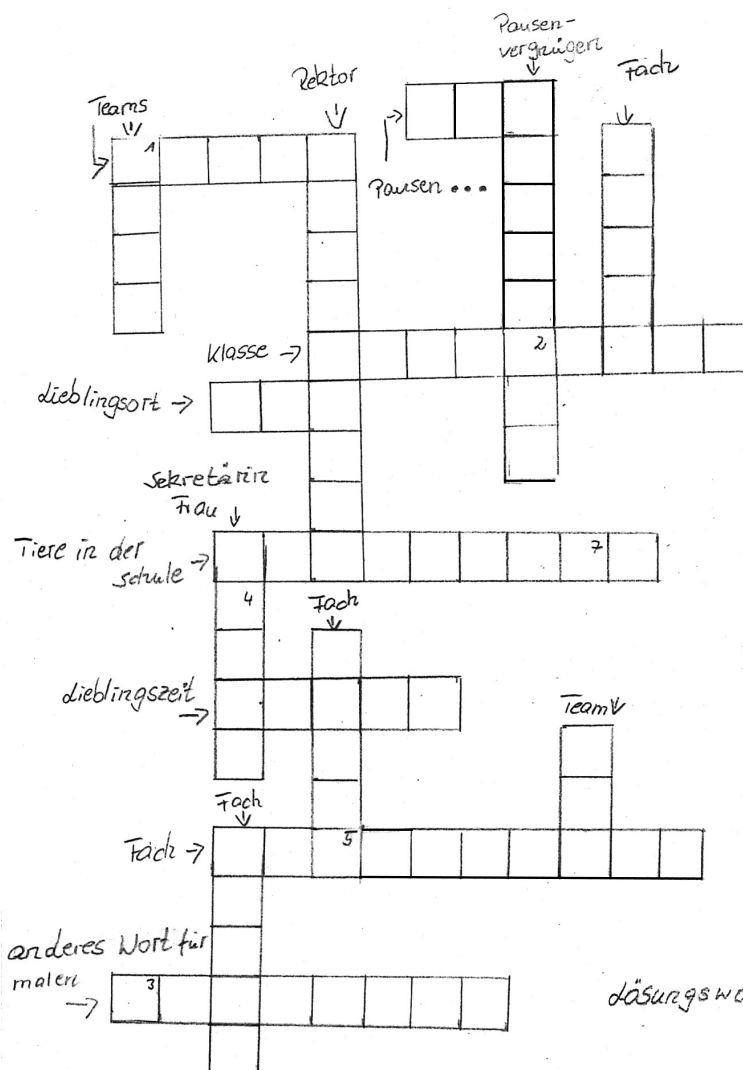
4		2	1
1	2		
			3
3	4		



		6	4			9		
3		7	1				8	2
			3			6	1	
		4		3		1	6	
	5			6	4	2		
	7	3	2		1			
5		1		7				
					3		5	9
	9		6				2	



Kreuzworträtsel von Frau Röser



1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---



Was hängt an der Wand und
gibt jedem die Hand?

Ein Handtuch!

Was essen Autos am
liebsten?

Parkplätzchen!

An welchem Ort
schlafen Fische?

Im Flussbett

Warum können Geister schlecht
lügen?

Weil sie leicht zu Durchschauen
sind.

Wofür brauchen Polizisten eine Schere?

Um Gaunern den Weg abzuschneiden.

Was ist flüssiger als Wasser?

Hausaufgaben! Sie sind überflüssig!

Geht ein Cowboy zum Friseur

Pony weg!

Was macht Robin Hood mit
Deo?

Er verteilt es unter den
Armen!

Wie nennt man einen Kaktus
ohne Stacheln?

Eine Gurke!

Warum leben Haie im
Salzwasser?

Weil sie in
Pfefferwasser niesen
müssen!

Was kommt aus einer kaputten
Kaffeemaschine?

Kaputtchino

Was ist süß, klebrig und
wandert durch die Wüste?

Ein Karamel!

Was sagt der Teig,
bevor er in den Ofen
geht?

Ich bin gerührt.

Wer isst gerne Brot
mit Tomate und
Olivenöl?

Bruce Ketter

Welcher Berg war der
höchste Berg, bevor der
Mount Everest entdeckt
wurde?

Der Mount Everest! Er
wurde nur noch nicht
entdeckt!

Die Redaktion der
HÖFLING
Gazette



Clara, Emilia, Emma, Frau Röser, Greta, Helena, Herr Siemer, Jannis, Joost, Joshua, Justus, Liam, Luise, Matilde, Mira, Rebekka, Sara, Viktoria, Yona, Zain